

Tieck, Ludwig: Wie schnell verschwindet (1813)

1 Wie schnell verschwindet
2 So Licht als Glanz,
3 Der Morgen findet
4 Verwelkt den Kranz,

5 Der gestern glühte
6 In aller Pracht,
7 Denn er verblühte
8 In dunkler Nacht.

9 Es schwimmt die Welle
10 Des Lebens hin,
11 Und färbt sich helle,
12 Hat's nicht Gewinn;

13 Die Sonne neiget
14 Die Röthe flieht,
15 Der Schatten steiget
16 Und Dunkel zieht:

17 So schwimmt die Liebe
18 Zu Wüsten ab,
19 Ach! daß sie bliebe
20 Bis an das Grab!

21 Doch wir erwachen
22 Zu tiefer Qual;
23 Es bricht der Nachen,
24 Es löscht der Strahl,

25 Vom schönen Lande
26 Weit weggebracht
27 Zum öden Strande,

(Textopus: Wie schnell verschwindet. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38852>)